

Bericht ueber AGMB– Jahrestagung vom 16.-18. September 2013 in Berlin von Marta Nadruga (Lviv, Ukraine)

Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. hat den Zweck, das medizinische Bibliotheks- und Informationswesen zu fördern. Dazu berät er über allgemein interessierende Fragen in den genannten Gebieten, arbeitet auf die Zusammenarbeit aller auf den genannten Gebieten tätigen Personen und Organisationen hin, übernimmt die Ausarbeitung von Gemeinschaftsprojekten und erstellt Gutachten.

Im Jahre 2013 trafen sich in Berlin fast 200 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem medizinischen Bibliotheken unter dem Motto „Medizinbibliotheken^{beta} - Konstant im Wandel.“

Tagungssprachen waren Deutsch und Englisch. Auf der Homepage der Konferenz <http://www.agmb.de/papooopro/> finden sich das Programm, die Abstracts der Beiträge und einige Bilder.

Die Eröffnungsveranstaltung begann mit Begrüßung durch Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich, Dekanin der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Das Eröffnungsreferat wurde von Dr. Ulf Paepcke, Leiter der Medizinischen Bibliothek der Charité - Universitätsmedizin Berlin gehalten. Es trug den Titel Die Medizinische Bibliothek der Charité in Stichworten Offizielle Eröffnung der Tagung. Der weitere Fortgang der Tagung gliederte sich in sieben Sessions. Besonders interessant war der Fortbildungsworkshop von Dorothea Gechter, Institut fuer Qualitaet und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) und Maria-Inti Metzendorf, Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg gibt eine Einführung in das Thema „Systematische Literaturrecherche: Anspruch und Methoden für die Praxis“. Insbesondere waren folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Wie kann eine Suchstrategie aufgebaut und in ihrer Performanz getestet werden?
- Welche Quellen und Suchoberflächen kommen in Frage?
- Welche Filter können eingesetzt werden, um nach bestimmten Publikationstypen einzuschränken?
- Welche Tools kann man für einen objektivierten Ansatz verwenden (PubReMiner, EndNote)?
- Welche Recherchemöglichkeiten bieten internationale Studienregister?

Dann alle Teilnehmerinnen haben in fachlichen Arbeitreisen: Krankenhausbibliotheken, Hochschulbibliotheken, Pharmabibliotheken getroffen. Erfahrungsaustausch im AK Krankenhausbibliotheken u.a. zu folgenden Themen: Engere Verzahnung und Austausch der AK-Bibliotheken, Einsatz von E-Books in

Patientenbibliotheken - mögliche Perspektiven, Erfahrungen mit Literaturverwaltungsprogrammen (Citavi, Endnote, ...). Für mich persönlich sehr interessant war Arbeitskreis Hochschulbibliotheken, wo Mag. Bruno Bauer, Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien gilt den Vortrag: Umstellung des Zeitschriftenbezugs an der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien auf E-Only mit Jahreswechsel 2012/2013. Dann war den Projektvorschlag: Gemeinsame koordinierte Benutzerzählung, Erfahrungsaustausch im AK Hochschulbibliotheken, Erwerbungsfragen: Zeitschriften / Monografien / E-Books, Neue Ideen zur Präsentation von E-Books? Hochschulentwicklungen mit Auswirkungen auf Medizinbibliotheken, ILV und andere Benutzungsfragen. In der Arbeitskreis Pharmabibliotheken war Ad hoc-Themen. Zweite Tag war besonders Informationsreich. Sehr verschiedene, aber interessante Themen: Das Fortbildungsangebot der Bibliothek des Robert Koch-Instituts, Auf dem Weg zur nachhaltigen Bibliothek, Professionelles Wachstum durch die EAHIL, Buchlieferdienst von der UB Kiel in das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Open Access Publizieren in der Medizin - Im Focus der Bibliometrie an der SLUB Dresden, Digitale Forschungsdaten - Status Quo und Perspektiven, Tablets & Co: Wie unterstützt die Bibliothek den 'Lernflow' von Digital Natives?

Ich habe an der Postersession "Aus der Praxis für die Praxis" mit der Thema Wissenschaftliche Bibliothek Lwiver Nationalen Medizinischen Danylo-Halytzyk-Universität: aktuelle Dienstleistungen und Projekte teilgenommen.

Im Rahmen Veranstaltung fanden die Führungen durch die Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, durch das Medizinhistorische Museum der Charité, durch Bibliothek u. Museum/Mausoleum des Robert Koch-Instituts, durch das Reichstagsgebäude statt. Ich hatte auch die Möglichkeit, an diesem Tagung teilzunehmen, dank der Finanzierung durch die Kommission Bibliothek & Information International (BII) und dem Zuschuss Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. (AGMB), besonders Dank gilt an Dr. Eike Hentschel. Die nächste AGMB-Tagung ist für 2014 in Mannheim avisiert. Eine Teilnahme ist sehr empfehlenswert.

Ich habe viele Anregungen für den beruflichen Alltag mitgenommen, bestehende internationale Kontakte aufgefrischt und neue geknüpft. Der Aufenthalt in Berlin war für mich beruflich sehr wichtig. AGMB-Tagung ist ein bedeutendes Zusammentreffen der führenden Fachleute zur Fortbildung.